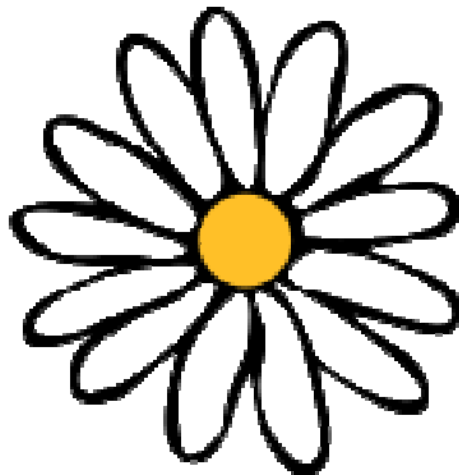


## Konzeption der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“

Am Wiesengrund 5  
02979 Elsterheide  
OT Tätzschwitz

**Träger der Einrichtung:** Gemeinde Elsterheide  
Am Anger 36  
02979 Elsterheide / Bergen



# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Unsere Einrichtung stellt sich vor**

- 1.1. Entstehung unsere Kita
- 1.2. Lage der Einrichtung
- 1.3. Soziales Umfeld
- 1.4. Räume und Außengelände
- 1.5. Struktur der Kindergruppen und Mitarbeiter
- 1.6. Öffnungszeiten

## **2. pädagogische Rahmenbedingungen**

- 2.1. Unser pädagogischer Ansatz
- 2.2. Eingewöhnungsphase
- 2.3. Ziele unsere pädagogischen Arbeit nach dem Sächsischer Bildungsplanes
- 2.4. Bildungsbereiche
  - 2.4.1. Körper, Bewegung, Gesundheit
  - 2.4.2. Sprache, Schrift, Kommunikation
  - 2.4.3. Soziales Lernen
  - 2.4.4. Musik und bildnerisches Gestalten
  - 2.4.5. Mathematik
  - 2.4.6. Naturwissenschaften
- 2.5. Bild vom Kind
- 2.6. Rechte der Kinder in unsere Einrichtung
- 2.7. Rolle der Erzieher/in

## **3. Gesetzliche Rahmenbedingungen**

## **4. Zusammenarbeit mit Eltern, Praktikanten und Grundschulen**

- 4.1. Zusammenarbeit mit den Eltern
- 4.2. Zusammenarbeit mit anderen Kitas des Trägers und Grundschulen

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

## **6. Unser Tagesablauf**

## **7. Höhepunkte in unsere Einrichtung**

## **8. Schlusswort**

## 1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

### 1.1. Entstehung unsere Kindertagesstätte

03.06.1939 wurde der „Erntekindergarten“ in Tätzschwitz eröffnet. Dieser Kindergarten war in einem primitiven Anbau am Gasthof Schlenkerich untergebracht.

01.12.1941 zog die Einrichtung in die Räumlichkeiten der früheren Tischlerei Malintki.

Nach dem Krieg gab es jahrelang keinen Kindergarten in Tätzschwitz.

Erst im August 1956 zog ein Kindergarten wieder in das Gebäude des Wasserwerkes.

1991 wurde der Kindergarten abgerissen da er stark baufällig war.

1993 wurde dann für unsere jetzige Einrichtung der „erste Spatenstich“ gemacht. Im darauffolgenden Jahr, am 04.10.1994 wurde dann unsere Kindertagesstätte „Gänseblümchen“ eröffnet.

### 1.2. Lage der Einrichtung

Unsere Kita befindet sich in einer verkehrsberuhigten Zone, zentral in der Ortschaft Tätzschwitz.

Sie hebt sich durch ihre interessante Bauweise von den umgebenden Bauten deutlich ab.

Unsere Einrichtung selbst hat ihre eigene nichtöffentliche und großflächige Grünanlage.



## 1.2. Soziales Umfeld

Die Kinder besuchen unsere Einrichtung aus den umliegenden Ortschaften Geierswalde, Laubusch, Lauta und Tätzschwitz.

Da Eltern schnell und zeitig wieder in ihren Arbeitsalltag eintreten möchten, werden die Kinder meist zu ihrem ersten Geburtstag angemeldet und verweilen dann bis zum Eintritt in die Schule oder der vierten Klasse bei uns.

Eine Genehmigung des Landesjugendamtes über einen Eintritt unter einem Jahr liegt in der Gemeinde vor und wird von den Eltern immer öfter genutzt.

## 1.3. Räume und Außengelände

Unsere Einrichtung umfasst großzügig gestaltete Räumlichkeiten, die stets den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst werden und demzufolge flexibel gestaltet sind. Die Räume werden von den Kindern und den Erziehern eingerichtet.

Es bestehen: - zwei Gruppenräume mit jeweils einem dazugehörigen Bad,

- ein Verkleidungsraum
- eine Garderobe
- zwei Schlafräume
- eine Lernwerkstatt
- ein Bewegungsraum
- ein Bastelraum
- ein „Snoozelraum“
- ein großer Flur, der beide Gruppenräume miteinander verbindet

Des Weiterem verfügt unsere Einrichtung über ein großes begrüntes Außengelände mit Möglichkeiten zum entdecken, spielen und bewegen im Freien.



## 1.4. Struktur der Kindergruppen und des Teams

Unsere Kindertagesstätte umfasst eine Kapazität von 40 Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren. Auch Hortkinder können unsere Einrichtung von der ersten bis zur dritten Klasse besuchen. Es gibt seit September 2008 zwei altersübergreifende Gruppen. In der „Dino“- Gruppe werden Kinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut. In der „Max und Moritz“ – Gruppe werden Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren betreut.

Unsere Team besteht aus 3 staatlich anerkannten Erzieherinnen sowie einer teil-pädagogischen Kraft. Die Leiterin der Einrichtung ist Frau Petra Sulk.

## 1.5. Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist durchgängig von Montag bis Freitag von 06:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. An Brückentagen und zwischen Weihnachten und Silvester hat unsere Einrichtung geschlossen. Betriebsferien im Sommer haben wir keine.

## 2. pädagogische Rahmenbedingungen

### 2.1. Unser pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten in unserer Kindertagesstätte nach dem Situationsansatz. Das heißt wir erfassen gemeinsam mit den Kindern Ihre Lebenssituation sowie dessen Besonderheit und erarbeiten daraus gemeinsam verschiedene Themen und Projekte. Weitere Orientierungspunkte für unsere Arbeit sind traditionelle Feste und Feiern sowie die Jahreszeiten. Unsere pädagogische Planung orientiert sich immer an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Die Eltern haben die Möglichkeit, durch das Lesen der **Wochenpläne** an unserer Gruppeninfotafel, unsere pädagogische Arbeit mit zu verfolgen. Des Weiteren findet man an dieser Tafel Lieder und Gedichte die gerade aktuell sind.

Schwerpunkte und Themen, welche die ganzen Kindertageseinrichtungen betreffen, werden an der Tafel im Eingangsbereich bekannt gegeben.

Wir dokumentieren die Entwicklung jeden einzelnen Kindes in einem **Portfolio**. Durch Bilder und Kinderarbeiten werden Lernfortschritte festgehalten. Die Eltern und auch Kinder haben jeder Zeit freien Zugang zu Ihrem Portfolio und können dies einsehen. Des Weiteren führen wir einmal jährlich, meist zum Geburtstag, ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern durch. „Tür und Angelgespräche“ sind natürlich immer willkommen.

## **2.2. Die Eingewöhnungsphase**

Der Übergang von zu Hause in den (noch unbekannt) Kindergarten bedeutet für jedes Kind, unabhängig vom Alter, eine große Herausforderung. Es muss sich an eine neue Umgebung anpassen sowie Beziehungen zu fremden Personen aufbauen.

Die Eltern haben während dieser Zeit eine ganz besondere Rolle. Sie sind der „sichere Hafen“ für ihr Kind. Eltern sollten sich daher genug Zeit für die Eingewöhnungsphase nehmen. Laut Gemeindeordnung beträgt die kostenlose Eingewöhnung 14 Tage.

Am ersten Tag der Eingewöhnung findet mit der Bezugsperson und der Erzieherin ein ausführliches Einführungsgespräch statt indem alle wichtigen Informationen ausgetauscht werden und eine Vertrauensbasis entstehen kann.

Akzeptieren sie bitte die anbahnende Beziehung zur Erzieherin. Wenn sie sich zusammen mit der Erzieherin zu einem Trennungsversuch entschlossen haben, verabschieden sie sich von Ihrem Kind und sagen sie das sie wiederkommen werden.

Wie lange sie als Eltern die Eingewöhnung Ihres Kindes begleiten werden, wird individuell mit der Erzieherin besprochen.

**Die Eingewöhnung ist abgeschlossen,  
wenn sich das Kind von der Erzieherin trösten und beruhigen lässt.**

## **2.3. Ziele unsere pädagogischen Arbeit nach dem Sächsischer Bildungsplanes**

Grundlage unserer Arbeit ist der Sächsische Bildungsplan. Er ist ein Instrument und eine Orientierungshilfe für die Professionalisierung des Handelns pädagogischer Fachkräfte. Er drückt aus, dass das Kind Akteur seiner eigenen Entwicklung im sozialen Miteinander ist. Es lernt das Lernen, es lernt neugierig zu bleiben und sich selbst Fähigkeiten und Wissen anzueignen. Der Erzieher hat die Aufgabe mit Hilfe seiner pädagogischen Arbeit gezielte Aktivitäten und Angebote zur Anregung von Bildungsprozessen zu gestalten.

Wir orientieren uns bei unserer Planung und unseren Angeboten an den sechs Bildungsbereichen des Sächsischen Bildungsplans.

## **2.4. Bildungsbereiche**

### **2.4.1. Körper, Bewegung, Gesundheit**

Kinder haben bereits ab der vorgeburtlichen Lebensphase ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung.

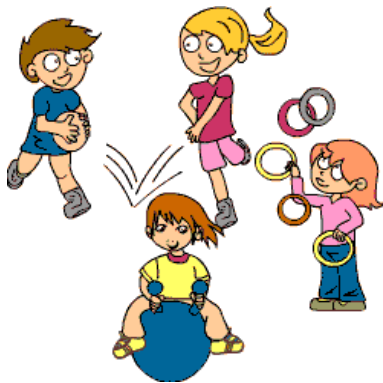
Die Erzieherin gibt dem Kind die Möglichkeit sich auszuprobieren, an seine Grenzen zu stoßen aber auch die Balance, die Geschicklichkeit und Ausdauer zu lernen.

Unser Sportraum bietet all dies den Kindern auch bei schlechtem Wetter.

Unser Außengelände lädt die Kinder zum ausprobieren ein. Sie haben eine große Rollerbahn auf der sie sich mit den Fahrzeugen frei bewegen können, einen großflächigen Sandkasten, wo sie buddeln und bauen können, sowie verschiedene Anlagen zum Klettern und Hangeln.

Genauso wichtig wie die Bewegung ist uns die gesunde Ernährung.

Wir reichen den Kindern ungesüßten Tee und bieten täglich eine kleine Zwischenmahlzeit in Form eines Obst- oder Gemüsetellers an. Dafür benötigen wir auch die Unterstützung der Eltern. Diese können sich freiwillig, wöchentlich in einer aushängenden Obst und Gemüseliste eintragen.



#### 2.4.2. Sprache, Schrift, Kommunikation

Mit dem Übergang zur Sprache öffnet sich dem Kind ein weiterer Horizont. Es kann Wünsche und Bedürfnisse ausdrücken.

Mit Liedern, Gedichten, Geschichten und Fingerspielen bringen wir die Sprache den Kindern in unserem Tagesablauf näher. Sei es die „Gute Nachtgeschichte“ vor dem Schlafen gehen oder das Erlebte in einer Gesprächsrunde wiedergeben, die Erzieherin hört immer aufmerksam zu.



#### 2.4.3 Soziales Lernen

Soziale Beziehungen bestehen in unsere Kita vor allem zwischen uns Erziehern und den Kindern sowie zwischen den Kindern.

Die Berücksichtigung von sozialen Beziehungen ist ein wichtiges Element der Bildungsarbeit, da der Mensch mit anderen Menschen in Beziehung steht und viele Dinge mit anderen teilt.

Zum sozialen Lernen gehört auch die Gemeinschaftsfähigkeit zu erlernen.

Die Kindergruppe dient hier zu als Übungsfeld. Jeder Eintritt in die Gruppe ist für die Kinder eine neue Chance zu lernen wie man Kontakt aufnimmt, Anliegen mitteilt, Freundschaften knüpft, auf andere Rücksicht nimmt und Regeln einhält.

### 2.3.4. Musik und bildnerisches Gestalten

Unsere Kinder sind täglich von Musik umgeben. Sei es der Morgenkreis, das Lieder erlernen in der Gruppe, die Meditationsmusik beim Einschlafen oder das Zahnputzlied beim Zähneputzen. Des Weiteren haben die Kinder freien Zugang zu den Musikinstrumenten wo sie verschiedene Rhythmen selbst ausprobieren können.

Unsere Einrichtung verfügt über einen Kreativ und Bastelraum, so wie einer Lernwerkstatt. Im Kreativraum stehen den Kindern verschiedene Materialien wie z.B. Scheren, Papier, Farben, Pinsel, Klebstoff und Wolle zur freien Verfügung.

In unsere Lernwerkstatt können die Kinder selbst oder mit Anleitung ausprobieren, wie man hämmert oder sägt.



### 2.3.5. Mathematik

Von Anfang an erwerben Kinder Wissen über Formen. Sie hantieren mit Fläschchen und Spielzeug und erfahren so verschiedene Merkmale wie Ecken, Kanten oder Flächen.

Die Gelegenheit des Erlernens von Zahlenvorstellung begegnet uns im Alltag sehr oft. So fängt es bei der Frage, welche Kinder heute in der Gruppe anwesend sind an und für wie viel Kinder demzufolge der Tisch gedeckt werden muss.

Unsere Kinder setzen sich täglich mit mathematischen Materialien auseinander.

Sei es das dreidimensionale Bauen mit Bausteinen, das Messen mit dem Lineal oder sogar das Aufräumen. Ja auch das Aufräumen gehört zur Mathematik, denn es werden die Holzbausteine in die Kisten der Steine geräumt und die Spielfiguren zum Belebungsmaterial geordnet.



### 2.3.6. Naturwissenschaften

Kinder wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen entdecken und erforschen.

Da unsere Einrichtung optimal gelegen ist, ist es uns möglich unsere Spaziergänge in Wald, Wiesen und am Elsterufer entlang zu gestalten.

Wir können die Natur **beobachten** (Tiere), sie **hören** (Blätter rauschen und Wasser an der Elster), Veränderungen **sehen** und wahrnehmen (Blätter färben ect.) sowie **riechen**.





## 2.5. Bild vom Kind

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Sie haben einen inneren Antrieb, sich weiterzuentwickeln, was Eltern gut beim Laufen oder Sprechen lernen beobachten können. Das Kind will sich fortbewegen und mitteilen.

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder orientiert sich in unserer Einrichtung am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität, durch Temperament, Anlagen, Stärken, Eigeninitiative und Entwicklungstempo.



## 2.6. Rechte der Kinder in unsere Einrichtung

Kinder müssen erkennen und erleben das sie eigene Rechte haben die sie einfordern können.

Kinder haben ein Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.

Kinderbeteiligung heißt Mit- und Selbstbestimmung. Dem einzelnen Kind wird die Möglichkeit zur Gestaltung der eigenen Aktivität eingeräumt, soweit sich dies mit seinem und dem Wohl anderer vereinbaren lässt.

## Der Kinderrat in unsere Einrichtung

Um selbst bestimmtes Handeln zu lernen und zu üben sowie Entscheidungen treffen zu können, bilden wir in der Max und Moritzgruppe (Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren) jährlich einen neuen Kinderrat.

Dieser wird von allen Kindern der Gruppe gewählt.



## Aufgaben des Kinderrates

○ setzt sich einmal im Monat mit der verantwortlichen Erzieherin zusammen in denen wichtige und aktuelle Themen und Wünsche besprochen werden.  
z.B. Feste und Feiern besprechen, Experimente planen oder Vorschläge von alltäglichen Angeboten besprechen.

## 2.7. Rolle der Erzieherin

Die Erzieherin ist die Bezugsperson des Kindes in der Kita. Zu ihr baut das Kind Vertrauen auf.

- ⑨ Sie begleiten die Kinder täglich im Kitaalltag.
- ⑨ Sie ist Partner und Vorbild der Kinder
- ⑨ Sie nimmt die Interessen der Kinder wahr
- ⑨ Sie spendet Trost und Zuwendung
- ⑨ Sie beobachtet, plant Angebote und dokumentiert Entwicklungsschritte
- ⑨ Sie erarbeitet Regeln mit den Kindern
- ⑨ Sie gibt Hilfestellung bei Lösen von Konflikten

## 3. Gesetzliche Rahmenbedingungen

### § 1 SGB VIII Recht auf Erziehung

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

### §2 Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen– SächsKitaG)

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie. Sie bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten über den Familienrahmen hinaus. Sie erfüllen damit einen eigenständigen alters- und entwicklungsspezifischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption. Der Sächsische Bildungsplan ist die Grundlage für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Dieser wird vom Staatsministerium für Kultus erstellt und weiterentwickelt

## **4. Zusammenarbeit mit Eltern, und Grundschulen**

### **4.1. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Wir sehen die Eltern als Partner an, daher arbeiten wir transparent so das immer ein partnerschaftliches Verhältnis sowie gegenseitiges Vertrauen vorhanden ist.

Neben den täglichen „Tür und Angelgesprächen“ führen wir jährlich Elterngespräche über den Entwicklungsstand des Kindes.

Einen Elternabend führen immer zu Beginn des neuen Kindergartenjahres/Schuljahres durch, in dem gleichzeitig ein Elternaktiv gewählt wird. Dieses Elternaktiv ist Anlaufpunkt für Erzieher oder Eltern wenn es wichtige Probleme zu klären gibt.

Ein zweiter Elternabend findet im Frühjahr statt, meist unter einem kreativen Thema.

Durch die zahlreiche elterliche Unterstützung bei Feste und Feiern bekommen die Eltern einen Einblick in den Kindergartenalltag.

### **4.2. Zusammenarbeit mit anderen Kitas des Trägers und Grundschulen**

Eine Zusammenarbeit mit den anderen Kitas des Trägers besteht darin, dass sich die Erzieherinnen während verschiedener Fortbildungen über die pädagogische Arbeit austauschen können.

Auch gemeinsame Programmpunkte in öffentlichen Veranstaltungen werden zusammen geplant und ausgeführt.

Um den fließenden Übergang vom Kindergarten in die Schule vorzubereiten, bedarf es einer engen Zusammenarbeit beider Einrichtungen.

Wir arbeiten eng mit der Grundschule in Laubusch zusammen.

- Die Grundschule lädt unsere Kinder zu Festen und Feierlichkeiten in ihre Schule ein.
- Die Vorschüler besuchen mit einem Erzieher Unterrichtsstunden in der Schule.
- Der Beratungslehrer der Schule hospitiert mehrere Tage in unsere Gruppe und lernt somit die zukünftigen Schüler kennen.
- Die Lernausgangsanalyse wird gemeinsam mit den Kindern, Erziehern und Lehrern der Grundschule an einem Nachmittag in der Schule erstellt.

## **5. Unser Tagesablauf**

**6.00 – 7.30 Uhr**      Frühdienst, freies Spiel

**7.35 Uhr**            Morgenkreis

**7.45 – 8.15 Uhr**      Frühstück

**8.15 – 11.00 Uhr**    Spielzeit, gemeinsame Beschäftigungen, gelenkte und ungelenkte Angebote, Spiel im Freien, Spaziergänge  
zwischendurch gibt es noch eine Tee und Obstpause

<b><u>11.00 Uhr</u></b>	Mittagessen der „Dinogruppe“, danach Körperpflege – Waschen, Zähne putzen, Toilettengang und Umziehen für die Mittagsruhe
<b><u>11.15 Uhr</u></b>	Mittagessen der „Max und Moritzgruppe“, danach Körperpflege - Waschen, Zähne putzen, Toilettengang und Umziehen für die Mittagsruhe
<b><u>12.00 – 14.00 Uhr</u></b>	Zeit der Mittagsruhe
<b><u>14.20 Uhr</u></b>	gemeinsames Vesper
<b><u>15.00 Uhr</u></b>	Nachmittagsgestaltung, freies Spiel
<b><u>17.00 Uhr</u></b>	Einrichtung schließt

## **6. Höhepunkte in unser Einrichtung**

Jährlich haben wir Feste und Feiern in unsere Kita die traditioneller Herkunft sind, so wie auch von uns geplant werden. Für die Vorbereitung und Durchführung beziehen wir die Eltern gern mit ein.

Januar	- Vogelhochzeit
Februar	- Zampern
	- Hausfasching
März/April	- Ostern
Mai	- Abschlussfahrt der Vorschüler
Juni	- Kindertag
Juli	- Abschlussfest von den Schulanfängern
September	- Erntedankfest
November	- Martinsumzug
Dezember	- Nikolaus
	- Weihnachtsfeiern

Einige Höhepunkte variieren auch jedes Jahr. Diese führen wir dann je nach Gelegenheit durch wie z.B einen Oma und Opatag oder ein Fest für die Eltern und Kinder.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Nur durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit können wir unsere Arbeit mit den Kindern auch nach außen präsentieren.

Daher nehmen wir an Rentnerweihnachtsfeiern, Rentnergeburtstagen und Dorffest mit einem kleinen Programm teil.

Wir erstatten Bericht in Zeitungen über bevorstehende Feste, sowie Höhepunkte in unserem Kitaalltag.

## **8. Schlusswort**

Diese Konzeption wurde im Februar 2015 erstellt. Uns liegt viel an einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern. Für Hinweise, Ideen und Vorschläge sind wir jederzeit dankbar.